

BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG INKL. ERGEBNIS DER VOR-ORT-AUDITS 2013

PEFC

**PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF
FOREST CERTIFICATION SCHEMES**

PEFC-REGION BRANDENBURG



Juli / 2014

DQS-UL CFS GmbH

August-Schanz-Straße 21
60433 Frankfurt am Main
www.dqs-cfs.com



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits	4
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region	4
2.2 Ausgewählte Betriebe	5
3 Verfahren zur Systemstabilität	6
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe	6
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise	7
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie	7
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung	8
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes	8
3.6 Logonutzung	8
3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe	9
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe	9
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben	10
4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)	10
4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	11
4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)	11
4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)	12
4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)	13
4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)	13
4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben	15
5 Ergebnis der Begutachtung PEFC	16
6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess	17
6.1 Auftragsdaten	17
6.2 Angaben zum Audit	17
7 Nächste Schritte	18
7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe	18
7.2 Maßnahmen DQS	18
8 Ansprechpartner	19
9 Anlagen zum Bericht	20

1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung des Zertifikates der Region Brandenburg
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Am 17.05.2013 wurde auf der Ebene der regionalen Arbeitsgruppe Brandenburg die jährliche System- und Dokumentenprüfung als ein Teil des Zertifizierungsaudits durchgeführt.

Im Rahmen der anschließenden Vor-Ort-Audits wurden die Umsetzung der Verfahren zur Systemstabilität, sowie die Einhaltung der Selbstverpflichtungserklärung bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitgliedern von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert.

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung am April 2013 betrug die zertifizierte Fläche in Brandenburg insgesamt **340.319 ha** in **35 Betrieben**.

Davon waren:

Besitzart	Anzahl	Fläche [ha]
Privatwald (Einzelbetriebe)	29	42.163 ha
Privatwald (FBG gemeinschaftlich)	1	80 ha
Privatwald (FBG als Zwischenstelle)	13	2.459 ha
Kommunalwald	1	1.098
Staats-/Bundeswald	3	293.799
Insgesamt	35	340.319 ha

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren wurden ausgewählt:

Name	PLZ	Ort
Bundesforstbetrieb Westbrandenburg, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	14467	Potsdam
BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH	10437	Berlin
Forst Hohe Heide GbR	60320	Frankfurt a M
Mosch, Holger	15748	Märkisch Buchholz
Obf Belzig	14860	Bad Belzig
Obf Borgsdorf	16556	Borgsdorf
Obf Doberlug	03253	Doberlug-Kirchhain
Obf Hangelsberg	15537	Grünheide OT Hangelsberg
Obf Peitz	03185	Peitz
Oettingen-Spielberg, S.D. Albrecht Fürst zu	86732	Oettingen
Rotenhan'scher Forstbetrieb Reuthen (Brandenburg)	03130	Felixsee / Reuthen
Salm Boscor GmbH & Co. KG - Erste Waldgesellschaft	55595	Wallhausen

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC Deutschland und PEFC Arbeitsgruppe Brandenburg gemäß den Vorgaben ausgelost und auditiert.

In allen Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamten/innen, Waldarbeitern und/oder forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen durchgeführt.

In Abstimmung mit den Betrieben fanden die Vor Ort Audits Brandenburg in der Zeit vom Mai 2013 bis August 2013 statt.

Die Vor-Ort-Audits wurden durch je einen der beiden Auditoren durchgeführt.

3 Verfahren zur Systemstabilität

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Die Begutachtungseinheit ist durch die geografischen und politischen Grenzen des Bundeslandes Brandenburg definiert.

Die Regionale Arbeitsgruppe besteht seit dem Jahr 2001. Die Institutionalisierung der RAG als Verein erfolgte am 23.11.2005 durch Eintrag in das Vereinsregister des Amtsgerichts Potsdam. Die laufende Organisation der PEFC Region wird sehr gut durch Herrn Seeliger (Vertreter der Landesforsten) getragen, den Vorsitz des Vereins hat zur Zeit Herrn Künnemeyer (Vertreter des Privatwaldes).

Die Antragsteller sind u. a. durch die Vertreter des Landeswaldes, einem Waldbesitzerverband, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die BVVG, private Waldbesitzer und am Wald interessierte Kreise, z.B. der Forstunternehmerverband Brandenburg vertreten. Die Kontaktdaten zu den einzelnen Vertretern der Verbände und Institutionen liegen den Auditoren in der jeweils aktuellen Fassung vor.

Zur Unterstützung und Beratung kann die regionale Arbeitsgruppe Experten, insbesondere aus den Bereichen der Forstwissenschaft, der Holz- und Papierwirtschaft sowie des Natur- und Umweltschutzes, einsetzen.

Die gültige Satzung der RAG liegt den Auditoren in Kopie vor.

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Brandenburger Waldbericht 2011 gemäß den Vorgaben von PEFC Deutschland eindeutig definiert und beschrieben. Zusätzlich existiert eine Vereinbarung über die Aufgabenverteilung zwischen der RAG und PEFC Deutschland gem. der PEFC- Systembeschreibung.

Um die Aufgaben in der Region erfüllen zu können hat die RAG Brandenburg einen Geschäftsführer etabliert, diese Aufgabe wird zur Zeit von einem Mitarbeiter des Landesbetriebes wahrgenommen.

Unterstützt wird die Geschäftsstelle/ RAG durch PEFC Beauftragte, die nach der Strukturreform auf Ebene der Landewaldoberförstereien angesiedelt sind (bisher auf Ebene der Ämter für Forstwirtschaft).

Auch in diesem Jahr waren in den Audits vor Ort noch immer die Auswirkungen der Forstreformen deutlich zu spüren. Insbesondere in den Landeswald OBF ist durch die stark veränderte Revierzuständigkeit ein großer Teil an detaillierten Ortskenntnissen.

In den Audits wurde wie auch schon im letzten Jahr anzumerken, dass insbesondere in den Landeswaldoberförstereien die Arbeitssituation durch grundlegende personelle Neubesetzungen und stark veränderte Revierzuständigkeiten erheblich erschwert war. Detaillierte Ortskenntnisse sowie Kenntnisse über durchgeführte waldbauliche Maßnahmen fehlen teils aufgrund der Personalveränderungen. Vorhandenes Datenmaterial (FE, Jahres Planungen, Jagdstatistiken etc.) stand aufgrund der neuen Flächenzuschnitte in

den vergleichbaren Auswertungen nur teilweise zur Verfügung. Es herrscht große Verunsicherung vor Ort, insbesondere im Bereich der Hohheit OBfs, hinsichtlich möglicher neu anstehender Reformen. Krankheitsbedingte Ausfälle zeigen deutlich die Erreichung der Belastbarkeit der Forstbediensteten.

Auch durch diese Konstellation bedingt (Absprachen zwischen den zuständigen Stellen z.B. beim Einsatz von großflächigen PSM) ist nicht nur die forstliche Praxis erschwert, sondern auch eine Erhöhung der Teilnehmenden Betriebe am PEFC System im Privatwald durch fehlende Kontakte und laufende Information.

Die Begutachtung der Umsetzung und Wirksamkeit der Verfahren zur Systemstabilität, insbesondere der Umgang mit festgestellten Abweichungen und entsprechenden Korrekturmaßnahmen, wird der RAG bestätigt.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Der Informationsfluss an die Mitglieder wird durch die Geschäftsführung der RAG i. d. R. per E-mail gelenkt, bzw. geschieht zwischen den Mitgliedern ebenfalls per E Mail.

In den letzten 5 Jahren hat sich die RAG um Teilnehmer aus den Berufsverbänden erweitert.

Informationen zu PEFC erfolgen entweder auf den Dienstberatungen, oder per E Mail (Newsletter, aktuelle Infos von PEFC- D, Pressemitteilungen, PEFC- überregionale Veranstaltungen). Aktuelles Infomaterial von der Geschäftsstelle Stuttgart ist in den betreuenden Verwaltungen vorhanden und wird bei Bedarf an die Waldbesitzer verteilt.

Auch Motorsägen Kurse wurden örtlich genutzt, um PEFC- Inhalte, insbesondere die UVV an interessierte Kreise zu vermitteln

Inwieweit die Neuordnung der Oberförstereien in Hoheits- und Landesoberförstereien die PEFC Systemstabilität weiterhin beeinflusst, wird an der Umsetzung der Verfahren, sowie der Zielerreichung in den nächsten Jahren zu messen sein.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Als wichtiges „Verfahren zur Systemstabilität“ wird bisher von den teilnehmenden Betrieben einmal jährlich ein Fragebogen zur PEFC- relevanten Waldbewirtschaftung und Zielerfüllung ausgefüllt an die RAG zurückgesendet und ausgewertet.

Zusätzlich werden in den größeren Verwaltungen (z.B. Landesbetrieb; BIMA) „Interne Audits“ zu den verschiedensten Themenblöcken durchgeführt. Ablauf und Inhalte der Internen Audits sind detailliert im neuen Waldbericht 2011 beschrieben.

Diese Ergebnisse werden durch die RAG ausgewertet und den Auditoren zur Verfügung gestellt.

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die RAG Brandenburg hat gemäß den Anforderungen der Akkreditierung konkrete Ziele formuliert und mit Handlungsprogrammen und Verantwortlichen hinterlegt. Diese wurden je nach festgelegtem Prüffinterwall auf die Umsetzung bzw. Wirksamkeit hin durch die Auditoren in den letzten Jahren begutachtet.

Eine kritische Würdigung der Umsetzung der Ziele und Handlungsprogramme in den letzten fünf Jahren ist Bestandteil des Waldberichts (Stand 12.05.2011).

Der Geschäftsführer der RAG präsentierte im Rahmen der System- und Dokumentenprüfung einen Zwischenstand der Umsetzung der formulierten Ziele.

Die RAG erwartet mit den Ergebnissen der BWI III eine grundsätzliche Verbesserung des Datenmaterials, da sich derzeit die Beurteilung des Erfüllungsgrades der gesetzten Ziele für die RAG als äußerst schwierig herausstellt. Gleichwohl hat die RAG Brandenburg in den vergangenen Jahren nachweislich darauf hingewirkt, die gesetzten und im PEFC Handlungsprogramm dokumentierten Ziele zu erreichen.

Die Umsetzung, Wirksamkeit und ggf. die Zielerreichung wird durch die Auditoren im Verlauf der nächsten 5 Jahre begutachtet und bewertet.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Der Waldbericht für die Region Brandenburg wurde 2011 durch die regionale Arbeitsgruppe erstellt und freigegeben. Er beinhaltet die in der PEFC- Systembeschreibung festgelegten Kriterien, Empfehlungen und Indikatoren für die nachhaltige Waldbewirtschaftung, ist formal vollständig und entspricht den Anforderungen des PEFC-Systems (PEFC-D 1001:2009). Für alle 31 Indikatoren wurde die jeweilige Situation beschrieben und soweit wie möglich mit Zeitreihen und rechtlichen Grundlagen hinterlegt.

Der Waldbericht mit seinen Anhängen ist formal vollständig (Indikatorenliste, Leitlinie, Zielerreichung und – Zielformulierungen).

Es bestand bisher keine Notwendigkeit zur Aktualisierung des Waldberichtes.

3.6 Logonutzung

Die Nutzung des registrierten DQS Firmensymbols in Verbindung mit dem Akkreditierungslogo und dem PEFC Logo auf der Regionalen Ebene ist angemessen.

Die PEFC Logonutzung auf Ebene der teilnehmenden Betriebe entspricht den Anforderungen aus dem Logonutzungsvertrag, aber nur wenige Betriebe nutzen nach wie vor den möglichen Marketingeffekt nicht aus. Die meisten Betriebe nutzen bisher nur die PEFC Nummer die u.a. in den Stammdaten der Holzverkaufsrechnungen hinterlegt wird. Allerdings hat nur ein Betrieb bisher versäumt, den Logonutzungsvertrag zu unterzeichnen. Es wurde durch die Auditoren ein Verbesserungspotential in der Logonutzung festgestellt.



3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der System- und Dokumentenprüfung, der Begutachtung des Waldberichtes und den Vor Ort Audits in der Region Brandenburg kein Verbesserungspotenzial auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der System- und Dokumentenprüfung, der Begutachtung des Waldberichtes und den Vor Ort Audits in der Region Brandenburg keine Haupt- oder Nebenabweichung auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften entsprechend Ihrer Selbstverpflichtungserklärung ihre Wälder grundsätzlich gemäß der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC-Leitlinien jeweils definiert sind. In den Landeswald Oberförstereien wird dies noch präzisiert durch die zum Teil weitergehenden Dienstanweisungen und internen Regelungen.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus dem festgestellten Verbesserungspotenzial sowie aus den Neben- und Hauptabweichungen liegt grundsätzlich bei den einzelnen Waldbesitzern, bzw. bei den forstlichen Zusammenschlüssen.

Die Ergebnisse der Vor-Ort- Audits spiegeln den Erfüllungsgrad der Umsetzung der Leitlinie sowie der gesetzte Ziele auf betrieblicher Ebene wider. Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen der RAG aber auch als Grundlage für entsprechende Maßnahmen und Aktivitäten bzw. für die Zielformulierungen auf regionaler Ebene.

Nach wie vor erfolgen umfassende sehr gute Audit- Vorbereitungen durch die Oberförstereien. Die Oberförstereien wurden einleitend meist über PP Präsentation vorgestellt, Kartenmaterial soweit vorhanden wurde begleitend zur Revierbereisung bereitgestellt, sowie Inventurdaten zum jeweils besichtigten Waldbild präsentiert bzw. nachgeliefert. PEFC- relevante Dokumente standen zur Einsicht bereit. Häufig wurde für das Audit eine „PEFC- Auditmappe“ ausgehändigt.

Im Bereich der Verfahren zur Systemstabilität der Region oder der gesetzlichen Grundlagen wurden keine Verbesserungspotentiale oder Abweichungen bei den diesjährigen Stichproben Vor Ort gefunden.

4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

In den auditierten Betrieben wurde entsprechend den Einrichtungswerken bzw. jährlichen formalisierten Betriebsplanungen gewirtschaftet. Vereinzelt wurde nur Aufgrund Kalamitätsnutzungen zwangsweise von den Plänen abgewichen. Bei Verlichtungen infolge von Kalamitäten wurde in der Regel mit standortgerechten Baumarten aufgeforstet. Wenn vorhanden, wurden natürliche Sukzessionen vielfach nur ergänzt. Bei Betrieben mit über 100 ha Waldbesitz lagen geeignete Bewirtschaftungspläne vor.

Die Erhaltung einer dauerhaften Bewaldung war in keinem Fall gefährdet, und es konnte keine nicht genehmigte Waldumwandlung entdeckt werden, aus der Holz als PEFC-zertifiziert verkauft wurde.



4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden in den begutachteten Betrieben genutzt.

Der Pflanzenschutzmittel-Einsatz ist weiter rückläufig. Die wenigen Fälle (gegen Spätblühende Traubenkirsche; Adlerfarn, Calamagrostis) sind durch ein Gutachten sehr gut dokumentiert und durch den örtlichen PEFC-Beauftragten geprüft. Nur in einem der Betriebe fehlte eine PEFC gemäße Dokumentation, was zu einem Verbesserungspotential führte.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wurde verzichtet. Kompensationskalkungen wurden auch 2012 nicht durchgeführt

Auf die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit (z. B. Vermeidung von Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand) wird inzwischen in allen Betrieben besonderer Wert gelegt. Sowohl in den Verträgen, als auch in den Arbeitsaufträgen und sogar in den Merkblättern für die Brennholzelbstwerber wird auf PEFC-konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen.

Insbesondere ist aber hier ein Betrieb sehr positiv aufgefallen, in dem bestimmte ökologisch wertvolle Bereiche grundsätzlich auf 40 m erschlossen werden und dann mit einem Pferdegespann vorgeliefert wird.

Flächige Befahrung im Rahmen der Holzernte und Rückung wurde nicht festgestellt. In zwei Betrieben war die dauerhafte Funktionsfähigkeit (in Ausnahmefällen und auf geringer Fläche) der Gassen nicht mehr gegeben. Ursache war hier wohl eine nicht vorgenommene Unterbrechung der Arbeiten, aufgrund schlechter Witterung. Hier wurden zwei Verbesserungspotenziale ausgesprochen.

Neuere Fällungs- und Rückeschäden sind nicht festgestellt worden.

4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Ökonomischer Erfolg und hohe Holzqualitäten werden in allen Betrieben als wichtige Betriebsziele erkannt und beachtet. Vorzeitige Nutzungen werden grundsätzlich unterlassen, Biotopflächen werden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet.

Stockrodung findet nicht statt. Die Vollbaumnutzung gewinnt an Bedeutung, sollte aber auf Grund der teils doch recht geringen vorhandenen Nährstoffausstattungen nur die Ausnahme darstellen. Genauer ist im Landesbetrieb per Dienstanweisung geregelt. Es gab keine Beanstandungen auf den besichtigten Flächen. Der neue Standard wird beachtet.

Die Sicherung der Pflege war in den Betrieben insgesamt gegeben, Insbesondere im Landeswald stellt sich die Einteilung in Arbeitsblöcken immer wieder als hervorragendes Mittel dar. Wenngleich in zwei Betrieben die Umsetzung zeitnaher Pflegeeingriffe erfolgen sollten. Diesbezüglich wurden zwei Verbesserungspotenziale festgestellt.

4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Die begutachteten Betriebe streben i.d.R. standortgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. Es wurden sehr gelungene Beispiele von erfolgreichen Laubholzsaaten vorgestellt. Offensichtlich gewinnen die Saaten im Rahmen der Kulturbegründung zunehmend an Bedeutung.

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bezüglich der forstlichen Saat- und Pflanzenherkunft wird geachtet. Ein großer Teil der im Landeswald verwendeten Pflanzen stammt aus eigenen Saatgutbeständen, angezogen in Landeseigenen Baumschulen. Es wurde von den Auditoren trotzdem darauf hingewiesen, im Rahmen der Herkunftssicherung zukünftig vermehrt bei den Baumschulen nach zertifiziertem, von ZÜF- oder Isogen geprüftem Pflanzmaterial nachzufragen und die Ausschreibungsunterlagen anzupassen sei. Der Anbau „fremdländischer Baumarten“ stellt durch eine entsprechende Beteiligung an Baumarten der PNA in keinem der Betriebe zu einer Verdrängung anderer heimischer Arten.

Kahlschläge gemäß der PEFC- Leitlinie wurden nicht festgestellt. Kleinflächige Verjüngungsverfahren mit Bevorzugung von Naturverjüngung unter grundsätzlicher Vermeidung von Kahlschlägen werden, wo möglich, angewendet. Auf Schutzgebiete und ausgewiesene Biotope im Wald wurde in allen untersuchten Betrieben Rücksicht genommen. Auf die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Biotopbäumen wurde in allen Betrieben besonders geachtet.

Die Wald-Wild-Problematik bleibt ein Dauerthema. Die Audits und auch die Rückmeldebögen zeigen, dass die meisten Betriebe uneingeschränkt eine Reduzierung der Wildbestände für notwendig erachten und entsprechend ihrer Möglichkeiten versuchen zu handeln.

Viele der Waldbesitzer, insbesondere die ohne Eigenjagden sind aber auch durch die Besitzstrukturen oft nicht in der Lage diese Problematik alleine zu lösen. Darüber hinaus liegen die Gründe für örtlich deutliche Verbiss- und Schältschäden sowohl in unterschiedlichem persönlichem Engagement der Jagd Ausübenden (helfende Jäger, Forstpersonal) als auch in der regionalen Lage der Reviere. In Wald-Feld-Gemengelage sind Wildschäden häufiger zu verzeichnen, ebenso dort, wo Jagdpächter oder Eigenjagdbesitzer andere jagdliche Zielvorstellungen haben. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Jägern ist nicht in allen Fällen optimal. Zusätzlich fällt es wohl auch aufgrund der doch erhöhten gemeldeten Wildschäden in der Feldmark durch Wildsauern deutlich schwerer gute Jagdpächter zu gewinnen.

Somit gibt es beim Hinwirken auf angepasste Wildbestände nach wie vor nicht nur häufig Verbesserungspotenzial, wie in diesem Jahr in insgesamt sechs Betrieben festgestellt werden musste. Sondern es führte auch in vier Betrieben zur Ausweisung einer Nebenabweichung.

Die Bemühungen seitens der teilnehmenden Betriebe waren, bis auf eine deutliche Ausnahme auf der Revierebene erkennbar. Dennoch ist angesichts der waldbaulichen und jagdpolitischen Vorgaben durch Programme und Richtlinien sowie der Einbettung der Betriebe in die PEFC Leitlinie, wonach Wildbestände im Interesse der biologischen Vielfalt anzupassen und Wildschäden möglichst zu vermeiden sind, die weitere

Anstrengungen hinsichtlich der Bejagung bzw. der ggf. der Verringerung der Wildbestände dringend notwendig.

4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

Bei der Waldbewirtschaftung werden die Schutzfunktionen beachtet. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso grundsätzlich unterlassen wie die Beeinträchtigung von Gewässern, sowie die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen.

Es wurden auch in diesem Jahr vielfach sehr gute Beispiele für den angewandten Naturschutz in den auditierten Betrieben gefunden. Zum Teil über die gesetzlichen Anforderungen hinaus wurde ein Nutzungsverzicht vorgenommen oder besondere Technik eingesetzt und damit auf Holzerlöse freiwillig zugunsten der Ökologie verzichtet. Besonders hervorzuheben sind hier die Reviere der Landesforsten im Bereich von Moorschutzgebieten bzw. geschützten Fließgewässern (Bieber- und Fischottervorkommen.). Insbesondere beim Bieber bleibt es ja nicht nur bei „Flächenverlusten“ durch angestauten Gewässer, sondern teils auch durch deutliche Verluste durch Nageschäden in den angrenzenden Beständen.

Eine flächige, in den Mineralboden tief eingreifende Bodenbearbeitung wird i.d.R. vermieden. Führte aber in zwei Betrieben durch die falsche Durchführung des Pflügens zu Maßnahmenplänen.

Soweit angetroffen wurden durch die Maschinenführer Notfall-Sets auf Großmaschinen bis auf drei Ausnahmen im Wald mitgeführt. Eine Lagerung im Wagen reicht nicht aus! Dies führte somit auch zu Abweichungen. Bei einigen Maschinen sind die Hersteller nach wie vor gefordert, technische Veränderungen vorzunehmen, damit genügend Platz für das Notfall-Set an Bord der Maschine geschaffen wird.

Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist vertraglich vorgeschrieben und wird soweit in den Stichproben verifiziert, auch umgesetzt.

4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die Dokumentationspflicht der Qualifikation eingesetzter Dienstleister und die Pflicht zur Bevorzugung des Einsatzes zertifizierter Forstunternehmer bei gleicher Eignung und Verfügbarkeit sind bekannt. In einem Betrieb fehlte diese.

Die UVV-Vorgaben werden insgesamt gut eingehalten. Die intensiven Schulungen der Brennholzselbsterwerber und Haupterwerbsunternehmer fanden in allen Waldbesitzarten ihre Fortsetzung. Vielfach wird im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert. Gleichwohl mussten drei Verbesserungspotenziale und drei Maßnahmenpläne ausgesprochen werden. Zum Teil wegen mangelhafter nicht UVV gemäßer Fälltechnik; u.a. Nichteinhaltung einer ausreichenden Sicherung der Rückweichmöglichkeiten; keine Absperrung des Hiebortes oder in einem Fall auch der nicht aktuell überprüfte Feuerlöscher. Die Forderung eines MS-Nachweis der Selbstwerber wird verstärkt verlangt.



In den Oberförstereien werden regelmäßig Rettungsübungen durchgeführt. Eine Kennzeichnung der Rettungspunkte ist insbesondere im Privatwald noch nicht flächendeckend erfolgt.

In den größeren Betrieben war ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden.

Für den Landesbetrieb wird aber immer deutlicher, dass das Durchschnittsalter der Mitarbeiter insbesondere der Forstwirte recht hoch ist. Der Krankenstand ist auf allen Ebenen in den letzten Jahren überproportional angestiegen, was nicht nur dem Durchschnittsalter geschuldet ist. Dies belastet die verbleibenden Arbeitskollegen zusätzlich. Auch der Ausbildungsstand der Mitarbeiter Lohnunternehmer ist gut. Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt.

In Betrieben mit eigenem Personal wird schon immer auf eine gute Qualifikation geachtet. Die Mitarbeiter haben ausreichend Möglichkeiten zur Fortbildung, wurden angemessen vergütet und hatten die Gelegenheit zur betrieblichen Mitwirkung.

Der freie Zutritt zu den Waldflächen zum Zwecke der Erholung war fast überall uneingeschränkt gewährleistet, jedoch nicht auf jenen Waldflächen, bei denen Munitionsverdacht bestand. Gravierende Flächenanteile sind je nach Schwere der Belastung gesperrt und bedeuten somit für den Waldbesitz Nutzungs- und Einnahmeverlust. Zudem besteht ein erhöhtes Arbeitsrisiko für die zur Auffindung der Kampfmittel umgeschulten eingesetzten Mitarbeiter.

Auf Standorten mit besonderer Bedeutung wurde grundsätzlich Rücksicht genommen. Der Informationsfluss zwischen Denkmalbehörden und dem Waldbesitz im Bereich der Kenntnis von geschützten Bodendenkmälern ist ausbaufähig.

Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben

Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
Allgemein	Logoverwendung			1
2.2	PSM (Dokumentation)			1
2.6	Dauerhaftes systematisches Feinerschließungsnetz (= >20)			2
3.3	Sicherung der Pflege			2
4.11	Angepasste Wildbestände		4	6
5.4	Bodenbearbeitung		2	
5.5	Verwendung von Bioölen Dokumentation / Havarieset		3	
6.5	Einhaltung der UVV Fälltechnik / Absicherung des Hiebsortes /		3	3

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP)

Reihenfolge nach der PEFC-Leitlinie.

Bezüglich der in dieser Tabelle nicht erwähnten Leitlinien konnte in allen begutachteten Betrieben PEFC-Konformität festgestellt werden.

5 Ergebnis der Begutachtung PEFC



5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung

Regionale Zertifizierung
der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Branche (EAC/IAF):

1

[Nur bei Förderung und Wiederholung]:
Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen
der letzten Begutachtung sind

- wirksam umgesetzt
- nicht wirksam umgesetzt
- diese Bewertung ist nicht anwendbar

Die Verfahren zur Systemstabilität sind
PEFC-konform

- ja
- nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen
- nein – siehe Korrekturmaßnahmen

Die Dokumentation ist

- voll angemessen
- angemessen, jedoch verbesserungswürdig
- noch nicht angemessen

Anzahl der Maßnahmenpläne auf regio-
naler Ebene

 - Hauptabweichungen
 - Nebenabweichungen

Anzahl der Maßnahmenpläne bei den
begutachteten teilnehmenden Betrieben

 Hauptabweichungen (Urkundenentzug Waldbesitzer)
12 Nebenabweichungen

Anzahl der Empfehlungen an die Wald-
besitzer

 - Allgemein
 1- Logonutzung
 - Forstliche Ressourcen
 3 Gesundheit und Vitalität des Waldes
 2 Produktionsfunktionen der Wälder
 6 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
 - Schutzfunktionen der Wälder
 3 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder

Die Begutachtung des Waldberichtes und der System-
und Dokumentenprüfung, sowie die Vor Ort Audits erfolg-
te nach den aktuellen PEFC Standards

6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess



6.1 Auftragsdaten

Auftraggeber: PEFC Deutschland

Region: Brandenburg

Hauptadresse der RAG: Karl-Otto Künnemeyer
Dorfstraße 24a
03246 Babben

Aktenzeichen: Tel.: 0175 5802211
345837

Auftragsnummer: A102128CFS

Anzahl Personentage (PT) gesamt: 29,5

Datum der System- und Dokumentprüfung 17.05.2013

Zeitraum der Vor-Ort-Audits Mai bis August 2013

6.2 Angaben zum Audit

Die mit der RAG abgestimmte Planung wurde eingehalten
 wie folgt geändert:

Korrekturmaßnahmen während des Audits: keine
 Korrekturmaßnahmen:

Die Nutzung des registrierten DQS Firmensymbols in Verbindung mit dem Akkreditierungslogo und dem PEFC Logo auf der Regionalen Ebene ist angemessen. ja
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen
 noch nicht anwendbar

Abschlussbesprechung:

In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – mit der regionalen Arbeitsgruppe bzw. mit den Waldbesitzern diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.

7 Nächste Schritte



7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe

- Korrekturmaßnahmen:
- Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich
 - Mit der regionalen Arbeitsgruppe vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von dieser wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft
 - Mit den Waldbesitzern vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von diesen wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft

Verbesserungspotentiale:

Für die Region:
Keine

Wesentliche Änderungen des PEFC-Systems der Region:

Die RAG informiert die DQS möglichst frühzeitig, um gemeinsam mit der DQS geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung zu vereinbaren.

7.2 Maßnahmen DQS

- Art der nächsten Begutachtung:
- Begutachtung der Verfahren zur Systemstabilität
 - Aktualisierung des Waldberichtes
 - Vor-Ort-Audits bei teilnehmenden Betrieben

Termine:

Datum (Monat/ Jahr): Mai 2014
Abstimmung der Planung: April 2014
System- und Dokumentenprüfung: Mail 2014
Vor-Ort-Audits: Mai/Juni 2014

Voraussichtliche Themenschwerpunkte:

Verjüngungsverfahren, Arbeitssicherheit, Selbstwerber – Qualifikation

Weitere Anmerkungen:
(z. B. gewünschte Informationen, Angebote usw.)

Keine

8 Ansprechpartner



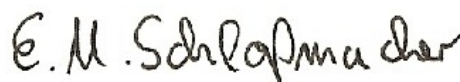
	Karl- Otto Künнемeyer
Regionale Arbeitsgruppe	Dorfstraße 24 a 03246 Babben 0175 5802211 forst@familie-kuenнемeyer.de
PEFC Deutschland	Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer PEFC Deutschland e.V. Tübinger Str. 15 (neue Postanschrift!) D-70178 Stuttgart 0711 2484011 0711 2484031 teegelbekkers@pefc.de
Auditleiter/in:	Eva M. Schloßmacher 0173 9852030 Ems.waldschrat@t-online.de
Auditor/in:	Dr. Karl Gruss 0511/8068006 Karl.gruss@t-online.de
DQS-Kundenbetreuung:	Manuela Seel 069 95427-377 069 95427-6377 mailto:Manuela.Seel@dqs.de

9 Anlagen zum Bericht

Nur DQS-intern:

<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmenpläne [sofern erforderlich]	Anzahl:
<input checked="" type="checkbox"/>	Basisdaten Waldbesitzer – Verbleib beim AL	Anzahl: 10
<input checked="" type="checkbox"/>	Planung der Vor-Ort-Audits	Stand: 14.8.2012
<input checked="" type="checkbox"/>	Musteranschreiben an Waldbesitzer	1
<input checked="" type="checkbox"/>	Waldbericht/ Bewertung des Waldberichtes [sofern erforderlich]	1
<input checked="" type="checkbox"/>	Protokoll der System- und Dokumentenprüfung	1
<input checked="" type="checkbox"/>	Auditzeitplan System- und Dokumentenprüfung	1
<input type="checkbox"/>	Zielsetzung und -erreichung der Region	-
<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis der Vor-Ort-Audits	Anzahl: 10
<input type="checkbox"/>	Betriebsspezifischer Routenplan, Gelände- protokolle und Auswertung [sofern vorhanden]	Anzahl:
<input checked="" type="checkbox"/>	Teilnehmerliste(n) Abschlussgespräch RAG	1
<input type="checkbox"/>	Geprüfte(r) Zertifikatentwurf / entwürfe incl. Anhang mit Zielen der Region [sofern anwendbar]	-
<input type="checkbox"/>	Sonstiges	-

Bericht erstellt



E. M. Schloßmacher,

Bericht geprüft und freigegeben

DQS-UL CFS GmbH

Im Auftrag

26.11.2014 _____

Datum:



fachliche Prüfung der DQS

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder die Regionale Arbeitsgruppe bleibt vorbehalten.

Verteiler

Regionale Arbeitsgruppe
PEFC Deutschland